

Crazy Dani sucht Aufmerksamkeit

Mentaltrainer und MLP-Coach Roman Braun analysiert die Welt des Sports. Diesmal den Drang nach Aufmerksamkeit des österreichischen Ex-Tennisprofis Daniel Köllerer alias „Crazy Dani“, der kürzlich ins „Premi Big Brother“-Haus einzog.

Aktuell kann man die D- bis Z-Fernsehsenderlandschaft und Österreichwider im Hauptabendprogramm genießen: „Premi Big Brother“ ist zurück. Vor Kurzem ist auch der österreichische Ex-Tennisprofi Daniel Köllerer alias „Crazy Dani“ (Mardi 20. 11. der Weltzeitung) in den TV-Container eingezogen – kommt die lebenslange Sperr im Tennis, kann der freiwillig Einsteiger in den TV-Container?

Köllerer kein Millionärier

Der Drang nach Aufmerksamkeit bei Köllerer besteht einige Minuten nach seinem Einzug bei „Big Brother“ für Trash-TV und Clickbait sorgen. Er schwitzt und reg dabei völlig Nackt – vor laufender Kamera. In seiner abtrotzten Zeit als Tennisprofi machte sich Crazy Dani vor allem durch seine Ausreißer und Weltaus-

brüche auf dem Tennisplatz sowie durch unethische Skandale einen Namen. Im Jahr 2013 wurde Köllerer wegen angeblicher Spielmanipulation vom internationalen Spitzengremienhof CAS lebenslang gesperrt. Für die

Trash-TV Formate wie „Premi Big Brother“ ist Crazy Dani nicht zu sehr geschaffen. Neben dem edel weiblichen, mehr oder weniger beruflichen Persönlichkeiten, wie „DSDS“-Gewinnerin Maria Wierzbicka, Schminke- und



Daniel Köllerer alias Crazy Dani im „Premi Big Brother“-Haus.

Miso de Angelo oder des „Walden Herkules“, blüht er nur um 30.000 Euro. Da stellt sich die Frage: Ist „Premi Big Brother“ ein weiterer Ringier-Ex-Köllerer oder doch die Anfang, ein Springbrett? Bietet die Fernseh- Aufmerksamkeit und ein lang Lebenszeit. Obwohl der Charakteristiker bei dem das frühere Weltausreißer und -manipulator schweigt, zeigt er von Beginn an große Emotionen. Und über mehr als 1 Mio. Zuschauer ergötzen sich an Krebschindeln, Hohlrautritzen und Lärmschreien.

Warum ist das so? In jedem von uns steckt ein Viper. Nur so ist der Erfolg von „Premi Big Brother“ und vielen anderen Trash-Formaten („Dschungelcamp“ und Modellen gehaltenen Fernsehprogrammen) zu erklären. Falls Trash-TV wird

gemacht. In 2008 – Promi-Station von Heidi Klum-Station. Allerdings während der PMMA. Das heißt, Trash ist nicht gleich Trash. „DSDS“ beispielsweise hat einen recht hohen Wert. Der von „Big Brother“ ist aber billiger.

Warum? Köllerer muss sich bei zu vielen Provokationen Gedanken über die imagestrategische Wirkung machen – immerhin möchte er noch länger auf Sendung bleiben. Bei „Premi Big Brother“ macht man sich da weniger Sorgen. Die Formate „Dschungel“ ist Konsumkultur und Leistung zum „Qualität“ hat auch hier über Ökonomie, leider konnte Köllerer nicht mit herausragenden Leistungen im TV-Container punkten. Er konnte nicht als Kommunikationsstrategen mitgehen und musste „Premi Big Brother“ diese Tage wieder verlassen – als erster Teilnehmer.